

Vorboten der Trübsalzeit – Teil 76

Die Eine-Welt-Wirtschaft – Teil 4

Quelle: <https://www.youtube.com/watch?v=3RxjfnWYMnk&t=1444s>

30.Mai 2020 – Pastor Brandon Holthaus – Teil 2

Der COVI-PASS – der digitale Gesundheitsausweis – Teil 2

Die Globalisten haben gemerkt, mit was sie alles durchkommen. Der nächste Schritt, den sie unternehmen werden, wird sein, dieses System weiter auszubauen, allerdings nicht nur, um festzustellen, ob die Menschen geimpft sind oder nicht. Denn dieses System wird die „neue Normalität“ der Menschen festlegen, die man mit Fug und Recht aus biblischer Sicht auch die „Neue Weltordnung“ nennen kann.

Wenn die Globalisten im Zusammenhang mit dieser Technologie von sicheren Arbeitsplätzen und der Rückkehr zur Normalität sprechen, dann wissen wir, als bibeltreue Christen, dass sie damit eine bestimmte Agenda verfolgen. Und diese Lüge kommt bei den Menschen an, die wieder arbeiten wollen und die es Leid sind, dass sie ihrer Grundrechte beraubt werden. Sie wollen auch wieder in ihre Kirchengemeinde zurückkehren.

Und nun sagen die Globalisten: „Ihr seid egoistisch, wenn ihr da nicht mitmacht, denn ihr sorgt euch nicht um die Anderen. Ihr denkt nur ans Geldverdienen und denkt nicht an die Gesundheit der Gesellschaft oder die der Welt.“ Aber darum geht es den Globalisten selbst überhaupt nicht. Sie wollen erreichen, dass sich alle Menschen, die sich nicht ihrer Agenda unterwerfen wollen, schuldig fühlen. Deshalb setzen sie die Lüge der „persönlichen Sicherheit und die der Anderen“ in die Welt und verbinden damit eine moralische Pflicht für jeden Bürger, mit seinem Verhalten dafür zu sorgen.

Zum Beispiel verlangt man von allen Menschen, dass sie eine Gesichtsmaske tragen, obwohl immer und immer wieder die Tatsache bewiesen wurde, dass sie medizinisch überhaupt nichts bringen und dass sogar ältere Menschen eine Lungenentzündung davon bekommen können, weil man da ständig die ausgeatmete Luft wieder in sich aufnimmt. Auch die Keime, die sich im Mundschutz ansammeln, können in die Lunge geraten.

Ich bin selbst kein Arzt, aber ich habe von Leuten gehört, die bei ihren Ärzten waren und dass diese ihnen geraten haben, KEINEN Mundschutz zu tragen, besonders dann nicht, wenn sie schon älter sind. Aber weshalb wollen die Globalisten, dass wir Gesichtsmasken tragen sollen? Sie nennen das „öffentliche Akzeptanz“ oder „öffentlicher Konsens“. Und diejenigen, die das nicht tun, werden als

„Hinterwäldler“, „Landpomeranzen“, „Idioten“, „Proleten“ und „Trump-Wähler“ bezeichnet, die keine Ahnung von Medizin oder Gesundheit haben. In Wahrheit wollen sie dadurch herausfinden, wer sich gegen ihre Agenda stellt und ihrer Lüge nicht glaubt. Doch wenn Du ihre Lüge glaubst, wirst Du auch machen, was die Globalisten sagen, was Du tun sollst. Der Betrug dabei ist, dass eine Gesichtsmaske oder ein Mundschutz überhaupt niemandem hilft und nützt. Es geht den Globalisten einzig und allein um den „öffentlichen Konsens“, dass die Menschen ihnen ihre Lügen abkaufen.

Wir wollen die Wahrheit offenlegen und ihre Lügen entlarven. Leider machen sich viel zu wenig Menschen auf die Suche nach Fakten und hinterfragen auch nicht, was ihnen da alles erzählt wird. Sie machen sich nicht die Mühe, eigene Recherchen anzustellen. Einmal behaupten die Globalisten, das Virus könnte sich eine Zeitlang auf glatten Flächen halten. Dann heißt es wieder, das Virus könnte sich nur in der Luft übertragen und es würde keine Rolle spielen, was man anfasst. Sie widersprechen sich ständig, ihre Tests bringen nur zu 30 % korrekte Ergebnisse, ihre statistischen Zahlen basieren lediglich auf Annahmen und ihre Behandlungsmethoden können sogar die Krankheit erst hervorbringen oder so verschlimmern, dass die Patienten daran sterben, da man ja das Ziel verfolgt, die Weltbevölkerung zu reduzieren.

An all diesen Dingen merkt man, dass da eine Agenda umgesetzt wird. Jede Woche wird einem etwas Anderes erzählt, damit die eigentliche Wahrheit dahinter verdeckt bleibt. Es ist erwiesen, dass nur ältere Menschen mit Vorerkrankungen sterben, aber nicht an COVID-19, sondern mit COVID-19 sterben. 99 % der Infizierten erholen sich wieder. Und deswegen ruiniert man die Weltwirtschaft, geben die Landesregierungen ihre Souveränität auf und deshalb werden die Menschen daheim eingesperrt!!!

Aber es soll ja zu einer „neuen Normalität“ kommen. Dazu führt man Kontakt-Verfolgungssysteme, wie den COVI-PASS ein.

Lesen wir weiter auf ihrer Seite <https://www.covipass.com/info/>:

„Wie funktioniert der digitale COVI-PASS?“

1.

Die autorisierte Person des Gesundheitswesens erstellt ein neues Digital Health Passport-Konto, indem er die Datenfelder der einzelnen Personen mit deren spezifischen Daten ausfüllt. Wenn sich der Benutzer zu Hause bereits vorab registriert hat, braucht die autorisierte Person vom Gesundheitswesen einfach nur den vordefinierten Vcode® zu scannen. Dadurch wird der Benutzer automatisch in

das System integriert.

2.

Die autorisierte Person des Gesundheitswesens kann dann fortfahren, das vorgesehene COVID-19-Test-Gerät zu authentifizieren und zuzuweisen, indem sie den dazu gehörigen Vcode® einscannt oder die eindeutige Seriennummer eintippt, sofern noch kein Vcode® vorhanden ist.

3.

Sobald die autorisierte Person des Gesundheitswesens einmal im System ist, verwaltet sie den Test und lädt nach Abschluss das Ergebnis hoch.

4.

Die autorisierte Person legt dann das Auslöserdatum für die getestete Person fest, damit diese zu einem Folgetest zurückkehren kann, während die besonderen Maßnahmen getroffen werden. Dadurch werden Push-Benachrichtigungen in der App für die Zeit ab einer Woche vor dem nächsten Testdatum festgelegt.

5.

Der COVI-PASS™ wird dann dem VCode® des Benutzers zugewiesen, wodurch dieser einen authentifizierten Zugriff für die Rückkehr zu den Arbeitsprotokollen erhält.

ZIELSETZUNG beim COVI-PASS™:

Um sicher zur Arbeit und zu sozialen Interaktionen zurückzukehren zu können, sind aktuelle und authentifizierte Gesundheitsinformationen von entscheidender Bedeutung. COVI-PASS™ ist eine sichere, patentierte und vertrauenswürdige Lösung, die dieses Ziel erfolgreich erreichen kann.

LÖSUNG:

COVI-PASS™ kann vergangene und aktuelle Covid-19-Testergebnisse anzeigen, um Ihre Immun-Antwort zu bestätigen. Dies verschafft Ihnen eine sichere Rückkehr zu Arbeit und Leben.

GÜLTIGKEIT

COVI-PASS™ verbindet Ihre persönliche biometrische Identifikation + Covid-19-Testergebnis + eindeutiger VCode-Identifizierungszeichen =
Gesundheitsbeglaubigung

WARUM VCODE® DIE BESTE LÖSUNG IST

Der VCode® selbst spielt eine erstaunliche Rolle, wenn es um die sichere Rückkehr zur Arbeit und um die soziale Wiedereingliederung geht. Und er ist allen anderen Technologien und Lösungen weit überlegen.

Der VCode® kann außerhalb der Sicherheitsentfernungszone von 2 Metern, wie von Regierungen und der WHO empfohlen, gescannt werden. Dies ermöglicht sichere Überprüfungen in einer kontrollierten Umgebung, während die Menschen ihre Arbeit und ihre sozialen Aktivitäten kontinuierlich wieder aufnehmen können.“

Beachte, dass hier die Weltgesundheitsorganisation (WHO) ins Spiel gebracht wird, die wiederum unter der Schirmherrschaft der UNO steht. Die UNO ist eine böartige und korrupte Organisation. Da hält man sich noch nicht einmal an die eigenen Resolutionen und die erwiesenen Tatsachen. Dennoch arbeiten sie alle zusammen an der Umsetzung einer globalen Agenda. Aber sie behaupten, dass all ihre Maßnahmen nur zu unserem Besten wären, dem Gemeinwohl dienen und zur globalen Gesundheit bei allen Menschen führen würden usw. Und sie verkaufen sie uns als die größte Sache der Welt.

Wenn Du Dich mit biblische Prophetie nicht auskennst, wirst Du womöglich sagen: „Das sind doch gute Maßnahmen, und es ist eine gute Idee, jeden zu impfen.“ Aber das ist nicht der Fall.

Das Ziel der globalen Agenda ist, zu kontrollieren, jede Bewegung von jeder Person digital zu erfassen und zu sehen, was sie kauft und verkauft und zu wissen, wie sie sich in der Gesellschaft verhält. Bald wird es überall so ähnlich sein wie in China, wo die Sozialleistungen für die Bürger davon abhängen, wie sie sich verhalten und was sie in den sozialen Medien von sich geben. Sobald sie negativ zur globalen Agenda eingestellt sind oder nicht nach den Vorstellungen der Globalisten leben, bekommen sie keinerlei staatliche Unterstützung, dürfen keine Flug- und Bahnreisen mehr machen, keinen Grundbesitz erwerben, keine Privatschule besuchen oder auch sonst nicht am gesellschaftlichen Leben teilnehmen.

2.Juni 2020 von Sia Mohaier

Kontakt-Verfolgung: Das Trojanische Pferd für die Massenüberwachung in Echtzeit

Viele Wissenschaftler, Wirtschaftsleute und Regierungen behaupten derzeit, dass die Technologie ein wichtiger Teil bei der Bekämpfung der COVID-19-Pandemie sei. Durch die Nutzung der Überwachungsfunktionen moderner Datenerfassungssysteme glaubt man, die Bürger mit Instrumenten ausstatten zu müssen, mittels derer man feststellen kann, ob sie mit jemandem in Kontakt gekommen sind, der mit dem Virus infiziert ist.

Kontakt-Verfolgungs-Apps

Dazu wurden zwei Modelle vorgeschlagen.

1.

Das erste sieht vor, dass die Standort-Daten von einzelnen Bürgern zentral von Regierungen gesammelt und verarbeitet werden. Diese Art von Daten-Erfassung wurde verständlicherweise weitgehend von Verbrauchern und Verfechtern der Privatrechte kritisiert, weil sie eine beispiellose Überwachungsmöglichkeit darstellen würde.

Angesichts der Tatsache, dass die Technologie-Unternehmen diese Macht im Dienste ihrer Regierungen bereits einsetzen, indem sie zum Beispiel YouTube-Beiträge blockieren, die den Ansichten der WHO widersprechen, erscheinen diese Befürchtungen durchaus berechtigt.

2.

Das zweite vorgeschlagene Modell ist, Standort-Daten und Kontakt-Daten von Bürgern über ihre eigenen Geräte zu sammeln und zu speichern.

Diese dezentralisierte Form der Datenerfassung hat breite akademische Unterstützung erhalten, weil dabei behauptet wird, dass sie eine Möglichkeit zur Kontaktverfolgung bieten würde, ohne dass den Technologie-Unternehmen und Regierungen Zugang zu Echtzeitdaten über die Bewegungen und Gewohnheiten der Bürger gewährt würde.

Dieses Modell der dezentralisierten Datenerfassung löst jedoch bei Privatpersonen einige ziemlich grundlegende Datenschutzbedenken aus. Sie sagen: „Selbst wenn ein rechtlicher Rahmen zum Schutz der Daten der Bürger vorhanden wäre - was derzeit nicht der Fall ist -, liegt in der digitalen Aufzeichnung der Privatsphäre in der Öffentlichkeit mittels dieser Apps dennoch eine Gefahr.“

In diesem Artikel werden wir uns die geplante Methode anschauen, wie diese

Kontakt-Verfolgungs-Apps funktionieren sollen und weshalb sie Anlass zur Besorgnis geben.

Zentralisierung vs. Dezentralisierung

Zunächst wollen wir klarstellen, dass einige der Kontaktverfolgungs-Apps, die von Regierungen außerhalb der USA und Europas eingeführt wurden, äußerst problematisch sind. In Israel hat die Regierung kürzlich ein Gesetz verabschiedet, welches es ihren Sicherheitsdiensten ermöglicht, auf Standort-Daten aller Bürger zuzugreifen und diese zentral zu speichern. Auch Südkorea und China sind diesem Modell gefolgt.

Die Gefahren, die damit verbunden sind, dass Regierungen diese Art von Daten sammeln können, sind klar und wurden von vielen Datenschutz-Gruppen in den USA und in Europa hervorgehoben. Dennoch schlagen die Regierungen in diesen Ländern ihren Bürgern vor, eine Form der Kontaktverfolgungs-App anzunehmen, nicht zuletzt, weil diese Regierungen selbst nur sehr schwer selbst Kontaktverfolgungen durchführen können.

Es wird behauptet, dass diese Kontakt-Verfolgungs-Apps auf einem dezentralen Modell basieren würden. Die individuellen Smartphones würden lediglich die persönlichen Daten im Zusammenhang mit COVID-19 speichern, und man würde die Informationen nur dazu verwenden, um mit anderen diskreten Geräten zu kommunizieren, heißt es. Außerdem sagt man, es würden keine Daten an zentralisierte Cloud-Speichergeräte gesendet, und selbst die Technologie-Firmen, welche diese Apps entwickelt haben, hätten keinen Zugriff auf die persönlichen Daten oder die Bewegungen der Benutzer.

Dieses Modell wurde kürzlich von „Apple“ und „Google“ vorgeschlagen, ähnliche Vorschläge wurden auch von einer mit dem Massachusetts Institute of Technologie verbundenen Initiative mit dem Namen „PACT“ sowie von vielen europäischen Gruppen unterbreitet. In den meisten Modellen soll die **Bluetooth**-Technologie verwendet werden, wobei die Benutzer gewarnt werden, wenn sie sich in der Nähe eines anderen Benutzers befinden, der mit dem Corona-Virus infiziert ist.

Der (fehlende) rechtliche Rahmen

Auf den ersten Blick scheinen auf diese dezentrale Weise erstellten Apps die Bedenken der Privatpersonen im Hinblick auf Massendatenüberwachung auszumerzen. Es sieht so aus, als würden sie auf einer Politik aufbauen, bei der die Verantwortung an die einzelnen Bürger delegiert wird, wie zum Beispiel in Schweden, wo eine Politik der individuellen Verantwortung betrieben wird, die sich als gut erwiesen hat, auch wenn der Staat nicht in das tägliche Leben der Menschen

eingegriffen hat.

Selbst bei dezentralen Kontakt-Verfolgungs-Apps bleiben aber immer noch zwei Hauptprobleme übrig.

1.

Es gibt keinen rechtlichen Rahmen, um die Benutzer dieser Apps vor unerwünschter Überwachung zu schützen.

2.

Selbst wenn dieser rechtliche Rahmen vorhanden wäre, könnten alle auf Smartphones gespeicherten Daten von Hackern oder Überwachungsbehörden gestohlen werden.

Die Rechtmäßigkeit dieser Form von Massenüberwachung ist – gelinde gesagt – höchst fragwürdig. Angesichts des zunehmenden Ausmaßes an Internet-Zensur ist es ebenso möglich, dass die Regierungen die von diesen Apps aufgezeichneten Daten dazu verwenden könnten, um von den Benutzern Profile zu erstellen, sie zu Zielobjekten zu machen und sie zu überwachen.

Aber die Probleme im Zusammenhang mit diesen Kontakt-Verfolgungs-Apps – ob zentralisiert oder dezentralisiert – sind noch viel tiefgründiger. Grundsätzlich ist es alles Andere als klar erwiesen, dass diese Apps effektiv ihre Hauptaufgabe erfüllen. Damit solch eine App effektiv ist, müssten sich die Bürger dazu verpflichten, sie herunterzuladen und zu benutzen.

Andererseits könnte ein infizierter Benutzer einfach seine App löschen und so die Effektivität des gesamten Systems untergraben. Es wäre beispiellos und extrem gefährlich, den Regierungen soviel Macht in die Hand zu geben, dass sie die Bürger dazu verpflichten, spezielle Apps zu verwenden.

Privatsphäre und Sicherheit

Selbst wenn ein strenger rechtlicher Rahmen für Kontakt-Verfolgungs-Apps entwickelt werden sollte und selbst wenn die Privatsphäre von jedem Benutzer geschützt wäre, wären solche Apps immer noch gefährlich. Das erfahren gerade viele Unternehmen, die versuchen, die Cyber-Sicherheit in Fernarbeit zu erhöhen. Allerdings ist das Niveau beim Cyber-Sicherheit-Fachwissen allgemein extrem niedrig. Das bedeutet, dass jede Datenerfassung durch Kontakt-Verfolgungs-Apps – selbst wenn sie lokal gespeichert wird – ungeschützt ist.

Dieses Problem ist seit langem bekannt, und die bestehende Gesetzgebung zum Datenschutz erkennt es an. In der europäischen Datenschutz-Grundverordnung

(DSGVO), die weitgehend als Standard für den Schutz personenbezogener Daten gilt, heißt es ausdrücklich, dass Datenschutz ohne Datensicherheit nicht erreicht werden kann. Der Lösungsansatz dieses Problems ist einfach: Man muss gesetzlich festlegen, dass Unternehmen keine Daten erfassen dürfen, die sie nicht benötigen. Mit anderen Worten: Der sicherste Weg, um zu verhindern, dass Daten gestohlen werden, besteht darin, sie niemals zu erfassen.

Im Zusammenhang mit Kontakt-Verfolgung ist zu bedenken, dass – selbst wenn Standort- und Kontakt-Daten auf einzelnen Smartphones - anstatt auf zentralisierten Systemen - gespeichert werden, dies keine Garantie dafür ist, dass sie nicht gestohlen werden können oder dass Gesetzeshüter und staatlichen Überwachungsbehörden keinen Zugriff darauf haben. Untersuchungen haben darüber hinaus ergeben, dass selbst dann, wenn Benutzer ihre Daten selbst geschützt haben, die Tools, die sie dazu verwendet haben, schlussendlich ihre Privatsphäre sogar noch viel weiter untergraben haben.

Man könnte natürlich einwenden, dass eine Vielzahl von Apps bereits Geo-Standort-Daten von Benutzern erfasst haben und dass sich diese Daten von denen mittels Kontakt-Verfolgungs-Apps erfassten und auf den Smart-Phones gespeicherten nicht unterscheiden würden. Das Problem dabei ist, dass Überwachungsbehörden sehr wohl sehen können, mit wem der Benutzer Kontakt hatte. Diese Daten könnten dann von Strafverfolgungs-Behörden verwendet werden, um daraus Echtzeit-Informationen über die Bewegungen einzelner Bürger herauszufiltern.

Die Zukunft

Keines dieser Probleme ist neu. Datenschutz-Gruppen äußern seit mehr als 10 Jahren ihre Bedenken hinsichtlich der Rechtmäßigkeit der Massenüberwachung. Die Corona-Pandemie verschafft den Regierungen die Möglichkeit, die Massenerfassung von Geo-Standort-Daten zu rechtfertigen.

Wie bereits erwähnt, gibt es derzeit keine legale Möglichkeit, diese Daten unter Wahrung des Grundrechts der Benutzer auf Privatsphäre zu erfassen und zu sammeln. Es gibt auch keinen Rechtsweg, die Bürger dazu zu zwingen, Kontakt-Verfolgungs-Apps zu benutzen.

Es ist wichtig, dass wir beim Neuaufbau der Welt nach der Corona-Pandemie unsere Lektionen aus der gegenwärtigen Zeit gelernt haben. Selbstverständlich sollte da die Wirtschaftspolitik, die während der Corona-Krise betrieben wurde, wieder rückgängig machen. Aber wir sollten auch die Gelegenheit nutzen, den Grad der Überwachung zu überprüfen, den unsere digitale Welt möglich gemacht hat und ihn in Frage zu stellen.

Darüber hinaus müssen wir dafür sorgen, dass die Technologie nur für diejenigen funktioniert, die sie verwenden. Sie darf niemals als Werkzeug für die Art von „Überwachungs-Kapitalismus“ dienen, der jetzt gerade sehr schnell unsere Gesellschaft übernimmt. Und sich gegen Kontakt-Verfolgungs-Apps zu wehren, ist dies der erste Schritt bei diesem Kampf.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim <http://endzeit-reporter.org/projekt/!>*

Bitte beachte auch den Beitrag In-eigener-Sache